

Anhang J

Protokoll des Treffens mit Wirtschaftsakteuren am 29. September 2022 von 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr in Braunschweig im Rahmen des Projektes Nationales Tierwohl-Monitoring (NaTiMon)

Teilnehmende und Programm

Tabelle 1: Teilnehmer:innen-Liste

Titel	Name	Institution
Dr.	Anke Redantz	Hochschule Osnabrück
	Dietmar Tepe	Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e. V.
Dr.	Jan Brinkmann	Thünen-Institut für Ökologischen Landbau
Dr.	Julia Johns	Thünen-Institut für Betriebswirtschaft
Dr.	Karen Kauselmann	Friedrich-Loeffler-Institut
Dr.	Katja Krugmann	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
	Katrin Spemann	Qualität und Sicherheit GmbH
	Klaus Ruffli	QM-Milch e.V.
apl. Prof. Dr.	Lars Schrader	Friedrich-Loeffler-Institut
	Nina Heil	Statistisches Bundesamt
Dr.	Reinhard Reents	Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w. V.
Prof. Dr.	Robby Andersson	Hochschule Osnabrück
	Selina Zang	Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V.

Tabelle 2: Programm

Zeit	Thema
08:30 – 09:00	Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde
09:00 – 09:30	Impulsvortrag und Klärung offener Fragen
09:30 – 10:30	Diskussion: Welche Daten könnten von welchem Marktakteur zu einem nationalen Tierwohl-Monitoring beigesteuert werden? Welche Bedingungen (z.B. Datenschutz) müssten dafür erfüllt sein?
10:30 – 11:00	<i>Kaffeepause</i>
11:00 – 12:00	Fortsetzung der Diskussion
12:00	Verabschiedung und Ende der Veranstaltung

Anschließend bestand die Möglichkeit eines gemeinsamen Mittagessens in der Thünen-Kantine

Diskussion zur Einbeziehung des LEH in das Projekt

- Warum haben wir den LEH bei der Stakeholderanalyse nicht mit einbezogen?
Nachtrag: Der Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e. V. (BVLH) wurde mit einbezogen und interviewt.
- Es wäre wichtig, den LEH mit in das Projekt einzubinden und zu informieren, da
 - verschiedene Vertreter:innen bei den Wirtschaftsakteuren mittlerweile mit in den Gremien sitzen und Stimmrecht haben, so dass sie bei Abstimmungen auch Einfluss auf die Datenverfügbarkeit/-weitergabe bei den verschiedenen Wirtschaftsakteuren nehmen können.
 - Diese z.B. bei ihren Markenfleischprogrammen eigene Auditor:innen auf den Betrieben einsetzen und selber Indikatoren erheben, aber auch eigene Abteilungen für Tierwohl/Tierschutz sowie eigene Tierärzte haben.
- Lars Schrader und weitere Projektpartner:innen könnten Kontakte herstellen

Diskussion zur Datenverfügbarkeit/-weitergabe

QS:

- Zuordnung der Betriebe über VVVO-Nummern
- Abdeckung: ca. 95 % der Schweine, ca. 95 % des Geflügels, ca. 80 % der Mastrinder, ca. 85 % der Schlachtrinderproduktion
- Ausländische Tiere/Betriebe werden miterfasst, könnten aber rausgerechnet werden
- In ITW-Audits werden zusätzlich weitere ITW-Daten/Kriterien miterfasst
- Daten zur „Haltungsform“ werden nicht erfasst; nur einzelne Programmträger haben Zahlen zur Anzahl Betriebe und Tiere
- Datenverknüpfung sehr umfangreich und aufwendig; große Herausforderung der Verknüpfung von verschiedenen Datenquellen
- Hat bezüglich der Datenweitergabe Verfügungsrechte und müsste nicht jeden Tierhalter:in nach deren Zustimmung fragen -> Abstimmung über Datenweitergabe an NaTiMon würde aber in Gremiensitzungen erfolgen müssen
- Aggregierte Daten aus den einzelnen Monitorings (z.B. Antibiotika- und Salmonellenmonitoring, Befunddatenmonitoring, Tierhaltungs- und Tiergesundheitsindex) könnten relativ einfach weitergeben werden -> der Nutzen der einzelnen Monitorings (besonders des Tierhaltungsindex (THI)) ist hier aber eher als Hilfestellung für die einzelnen Tierhalter:innen, Tierärzt:innen oder Kontrolleur:innen zu sehen und sind weniger für ein nationales Monitoring geeignet. Der Tiergesundheitsindex (TGI) ist für ein NaTiMon geeignet, da er die Schlachtbefunddaten aggregiert und eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Tierhalter:innen ermöglicht.
- Insgesamt Zusammenarbeit mit ca. 35 Zertifizierungsstellen und ca. 250 Auditor:innen, die jährlich geschult werden. Ständiges Internes Kontrollsystem: führen Kontrolle (eigene Auditor:innen) der Kontrolle (Auditor:innen der Zert-Stelle) durch.

Q Check:

- Abdeckung: > 3 Mio. Milchkühe, ca. 33.000 Betriebe; ca. 90 % der Milchkühe
- Neue Berechnungen der Kälbersterblichkeit ab 2023: Kälbersterblichkeit bis 7 Tage, 8-28 Tage und 29-180 Tage (Aufzuchtverluste)

- Anonymisierte übergeordnete Auswertungen sind zwar in den einzelnen Satzungen der Bündlergruppe (LKV Bayern, vit, DLQ) festgehalten, aber um die Daten von Q Check nutzen zu können, müsste jeder einzelne Betrieb um Zustimmung gefragt werden.
- Es müsste z.B. ein aufwendiges Datengutachten im Bereich Verfügungs- und Verwendungsrecht erstellt werden, um die Daten an NaTiMon weiter geben zu können. Herr Reents sieht es eher als schwierig an, die Q Check-Daten sowohl im Rahmen des Projektes als auch bei einer späteren Umsetzung eines Tierwohl-Monitorings weiterzugeben.
- Es ist jedoch problemlos möglich, die Ergebnisse des von nun an jährlich veröffentlichten Q Check-Monitoringberichtes (frei verfügbar unter www.q-check.org) sowohl im Rahmen des Projektes als auch bei einer späteren Umsetzung eines Tierwohl-Monitorings zu zitieren und so in einen Monitoringbericht aufzunehmen.

KAT:

- Abdeckung: Gesamtmenge aller Hennenplätze (50 % Deutschland -> 90 % Abdeckung bei Schaleneiern; 50 % Ausland), Aufzuchtplätze (Hennen und Bruderhähne) sind enthalten
- Bisher keine Erhebung von tierwohlbezogenen Indikatoren -> Kriterienkatalog wird derzeit entwickelt -> Verpflichtung zur betrieblichen Eigenkontrolle mit Dokumentation
- Ressourcen- und managementbezogene Indikatoren sind vorhanden und beziehen sich auf angemeldete Hennenplätze in einzelnen Haltungsverfahren und nicht auf die Anzahl der Betriebe (beziehen sich primär auf Schaleneier und nicht auf verarbeitete Eier)
- Schaleneier können nach „Haltungsformen“ kategorisiert werden (auf PrintNr. heruntergebrochen -> 1. Ziffer steht für die Haltungsform)
- Verfügungsrechte liegen bei einzelnen Betrieben
- Weitergabe von Daten an andere Institutionen per se verboten; auch hier müsste jeder einzelne Betrieb nach Zustimmung gefragt werden
- Insgesamt Zusammenarbeit mit 10 Zertifizierungsstellen und ca. 100 Auditor:innen; führen Kontrolle (eigene Auditor:innen) der Kontrolle (Auditor:innen der Zert-Stelle) durch

QM:

- Abdeckung: ca. 50.000 teilnehmende Milchkuhbetriebe (davon ca. 2 % in den Nachbarländern)
- QM+ und QM++: Teilnahme an Antibiotikamonitoring und Befunddaten bei QS vorgeschrieben; in naher Zukunft auch Erfassung und Auswertung von Q Check Indikatoren geplant
- Könnten eher nur Daten für managementbezogene Indikatoren (z.B. Wasser) liefern; Tierwohlbezogene Indikatoren standen bei QM bisher nicht so sehr im Fokus und werden daher bisher noch auf freiwilliger Basis erhoben werden. Sie befinden sich aber im Aufbau.
- Pro Jahr Durchführung von 18.000-19.000 Audits; insgesamt Zusammenarbeit mit 10 Zertifizierungsstellen

Fazit:

- Alle beteiligten Wirtschaftsakteure waren offen für Datennutzung zu Testzwecken im Rahmen des NaTiMon-Projektes, unter der Voraussetzung, dass die zuständigen Gremien, zumindest beim Standardgeber KAT e.V., einer Teilnahme am Pilotprojekt und nachfolgend der Übermittlung von Testdaten zustimmen.
- Das NaTiMon-Team soll sich an die einzelnen Geschäftsstellen wenden mit der Angabe, welche Daten/Indikatoren in welcher Detailtiefe (Aggregation, Zeiträume etc.) genau benötigt werden (vorher

Checklisten von QS und QM überprüfen (sind auf der jeweiligen Webseite zu finden), was genau auf den Betrieben erfasst wird)

- Die Datenweitergabe an NaTiMon muss in den jeweiligen Gremien abgestimmt werden